



Kinder Suchterkrankter

Prävention von Kindeswohlgefährdungen in Suchtfamilien
durch Screenings?

Dr. Silke Pawils, Dipl.-Psych.
Dipl.-Psych. Franka Metzner

Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf,
Institut für Medizinische Psychologie



Die Arbeitsgruppe „Prävention“ - wer wir sind & was wir machen

Die Arbeitsgruppe:



Dr. Silke **Pawils**, Dipl.-Psych.
Leitung



Franka **Metzner**, Dipl.-Psych.
Gewaltprävention



Olga **Wlodarczyk**, M.Sc. Psych.
Psychische Gesundheit

Unsere Forschungsthemen:

- Psychosoziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- Gewaltprävention
- Suchtprävention
- Risikoscreening
- Soziale Ungleichheit

Aktuelle Forschungsprojekte:

- „Babylotse Hamburg“ – Kinderschutz ab Schwangerschaft in Arztpraxen
- „CANSAS“ – Substanzmissbrauch als Ursache und Folge früher Gewalt
- „KANU-Hamburg“ – Das Präventionsangebot für Kinder mit psychisch erkrankten Eltern



- 1 Zusammenhang zwischen Sucht und Gewalt
- 2 Screening in der Suchthilfe
- 3 Was kann präventiv getan werden?
- 4 Diskussion in Kleingruppen
- 5 Zusammenfassung und Abschluss



1 Zusammenhang zwischen Sucht und Gewalt

2 Screening in der Suchthilfe

3 Was kann präventiv getan werden?

4 Diskussion in Kleingruppen

5 Zusammenfassung und Abschluss



Systematisches Review und Meta-Analyse

- Durchsuchen der sechs wichtigsten wissenschaftlichen Datenbanken Medline, Embase, BIOSIS, PsycINFO, Psynindex und Web of Science (SSCI) anhand eines Suchbefehls
Synonyme für 1) Eltern, 2) Substanzmissbrauch und 3) Gewalt an Kindern (sexueller Missbrauch, physische Misshandlung, psychische Misshandlung, physische Vernachlässigung, psychische Vernachlässigung, häusliche Gewalt)
- Nach Abzug der Duplikate: Auswertung von $n=3.679$ englisch- und deutschsprachige Publikationen
- Bewertung von Titel, Abstract und Volltext der Studien anhand von Einschlusskriterien durch zwei unabhängige Gutachter



Zusammenhang zwischen Substanzmissbrauch von Eltern und Gewalt an ihren Kindern

- Weltweit $n=18$ Studien identifiziert, die den Qualitätsaspekten genügen und in denen Eltern mit und ohne Substanzmissbrauch hinsichtlich der Häufigkeit von Gewalt an ihren Kindern verglichen wurden
- in **X** der 18 Studien Hinweise für den signifikanten Zusammenhang zwischen mind. 1 Form des Substanzmissbrauches und mind. 1 Gewaltform gefunden

Kinder in Familien mit substanzmissbrauchenden Eltern(teilen) zeigen erhöhtes Risiko, Opfer elterlicher Gewalt zu werden



Risiko- und Schutzfaktoren für Gewalt an ihren Kindern bei Eltern mit problematischem Substanzkonsum

Weltweit n=12 Studien identifiziert, die den Qualitätskriterien genügen und die Eltern mit problematischem Substanzkonsum hinsichtlich der Häufigkeit von Gewalt an ihren Kindern anhand von Risiko- und Schutzfaktoren verglichen.

Identifizierte

Risiko- /Schutzfaktoren:

- Elterliche Gewalterfahrungen,
- 1 vs. 2 Elternteile mit problematischem Substanzkonsum,
- Substanzart (Alkohol/Marihuana vs. Heroin/Kokain),
- Stärke der Abhängigkeit,
- komorbide psychische Erkrankungen der Eltern (Depression, Persönlichkeitsstörung)



**Kinder in Familien mit
substanzmissbrauchenden
Eltern(teilen) zeigen unterschiedlich
hohes Risiko, Opfer elterlicher
Gewalt zu werden**



Zusammenhang zwischen Substanzmissbrauch von Eltern und Gewalt an ihren Kindern

- Inzidenz Traumatisierte Süchtige / Süchtige Täter von Gewalt an Kindern



1 Zusammenhang zwischen Sucht und Gewalt

2 Screening in der Suchthilfe

3 Was kann präventiv getan werden?

4 Diskussion in Kleingruppen

5 Zusammenfassung und Abschluss



Klärung der Frage: „Wer benötigt Unterstützung?“

- „Prozeßablauf“
- Beispiel Frühe Hilfen



Risiko- und Schutzfaktoren

- Welche sind praktikabel sowie valide und reliabel?



Hamburger Belastungsbogen

Hamburger Belastungsbogen
zum Einsatz in Suchtberatungeinrichtungen

Ihr Logo

Name des/der Klientin: _____ Datum: _____

Die <u>Familie</u> ist besonders belastet durch...	ja	vielleicht	nein	nicht beurteilbar
... die <u>familiäre</u> Situation - minderjährige Eltern - mehr als 4 Kinder - alleinerziehend - ungewollte Schwangerschaft - Suchtmittelkonsum während der Schwangerschaft	<input type="radio"/> +	<input type="radio"/> +/-	<input type="radio"/> -	<input type="radio"/> ?
... die <u>finanzielle</u> Situation - Arbeitslosigkeit - Schulden	<input type="radio"/> +	<input type="radio"/> +/-	<input type="radio"/> -	<input type="radio"/> ?
... die <u>wohnliche</u> Situation - Obdachlosigkeit - schlechte / gefährliche Wohnbedingungen	<input type="radio"/> +	<input type="radio"/> +/-	<input type="radio"/> -	<input type="radio"/> ?
... die <u>soziale</u> Situation - fehlende soziale Unterstützung / soziale Isolation - gewaltdominiertes Umfeld	<input type="radio"/> +	<input type="radio"/> +/-	<input type="radio"/> -	<input type="radio"/> ?
... <u>Erkrankungen des Kindes</u> - chronische Erkrankungen - Behinderungen - Verhaltensauffälligkeiten	<input type="radio"/> +	<input type="radio"/> +/-	<input type="radio"/> -	<input type="radio"/> ?
Mind. ein <u>Elternteil</u> ist besonders belastet durch...				
... <u>psychische Erkrankungen</u> - Depressionen - Ängste	<input type="radio"/> +	<input type="radio"/> +/-	<input type="radio"/> -	<input type="radio"/> ?
... <u>eigene Gewalterfahrungen</u> - sexueller Missbrauch, Misshandlung, Vernachlässigung - häusliche Gewalt - Kriegserfahrungen	<input type="radio"/> +	<input type="radio"/> +/-	<input type="radio"/> -	<input type="radio"/> ?
Anbindung an das Jugendamt				
Zurückliegende / bestehende Anbindung an das Jugendamt - z. B. Entzug des Sorgerechts	<input type="radio"/> +	<input type="radio"/> +/-	<input type="radio"/> -	<input type="radio"/> ?



1 Zusammenhang zwischen Sucht und Gewalt

2 Screening in der Suchthilfe

3 Was kann präventiv getan werden?

4 Diskussion in Kleingruppen

5 Zusammenfassung und Abschluss



Gewaltprävention in der Suchthilfe

- Prozeßablauf
- Screening



- 1 Zusammenhang zwischen Sucht und Gewalt
- 2 Screening in der Suchthilfe
- 3 Was kann präventiv getan werden?
- 4 Diskussion in Kleingruppen**
- 5 Zusammenfassung und Abschluss



- 1.
- 2.



- 1 Zusammenhang zwischen Sucht und Gewalt
- 2 Screening in der Suchthilfe
- 3 Was kann präventiv getan werden?
- 4 Diskussion in Kleingruppen
- 5 Zusammenfassung und Abschluss**



Bitte nehmen Sie Fallanalyse und Hamburger Belastungsbogen mit in Ihre Einrichtungen und diskutieren Sie mit Ihren Kollegen vor Ort...



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt: s.pawils@uke.de